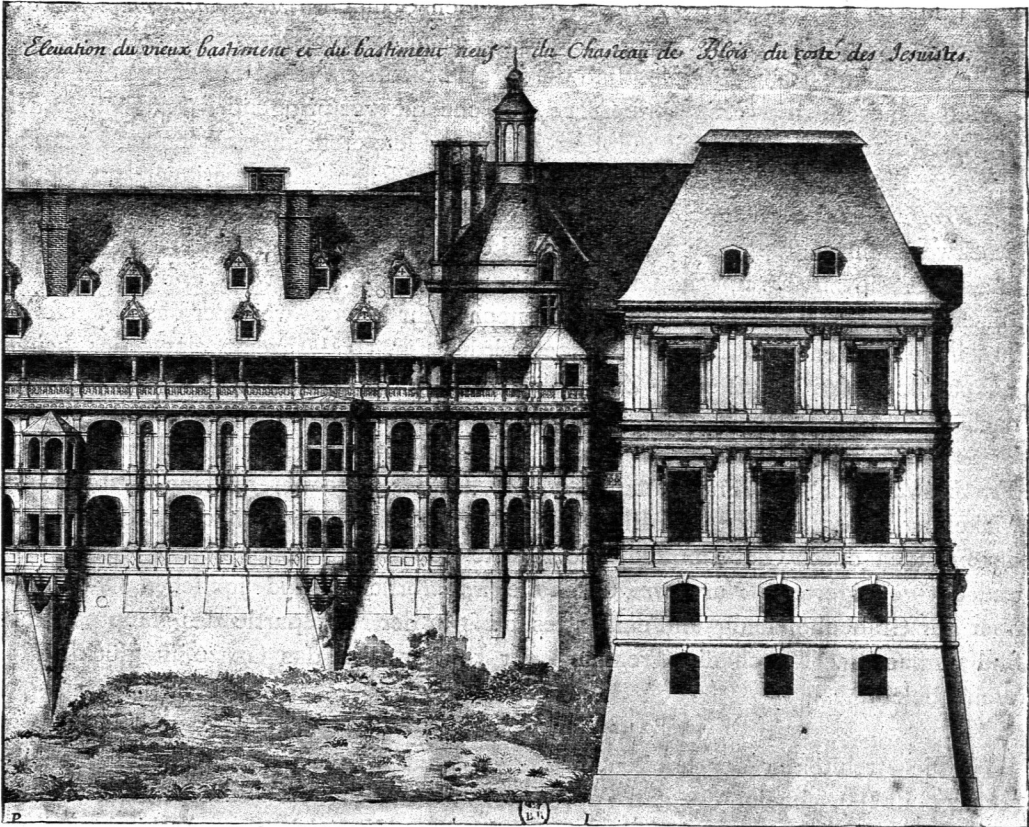


An dieser Stelle darf darauf hingewiesen werden, daß der ganze Stil von *Salomon de Brosse* etwas vom Geiste der Fusionspolitik *Heinrich IV.* an sich trägt und somit hier erwähnt werden könnte. Bei ihm liegt die Vermittlung jedoch nicht in der Mischung zweier Formensysteme, sondern besteht in der Verbindung zweier Geistesrichtungen, der römischen und hugenottischen Strenge, mit welcher *De Brosse* die architektonischen Aufgaben auffaßt. Somit wird es angebrachter sein, erst im Folgenden auf diesen Charakter feiner Schöpfungen näher einzugehen.

316.
*Salomon de
Brosse
und
Rubens.*

Fig. 59.

Schloß zu Blois⁵¹⁰⁾.

(Links Flügel *Franz I.*; rechts Seitenansicht des Baues von *Gaston d'Orléans.*)

Eben so darf zum besseren Einblick in diese Zeit daran erinnert werden, daß die ganze Kunstrichtung des größten Meisters des XVII. Jahrhunderts, *Rubens*, ein fortwährender Compromiß und ein fortwährend erneutes, auf verschiedene Verhältnisse gegründetes Bündniß der strengen Richtung der großen Italiener mit der freien, übersprudelnden Lebenskraft der VlÄmen war.

Etwa zwanzig Jahre später, im Schloß zu Blois, am Baue von *Gaston d'Orléans* (seit 1635) sieht man an den ganz streng gedachten decorativen Sculpturen des Gewölbes und der Kuppel des berühmten Treppenhauses interessante Reflexe der fetten

317.
*Bau Gaston
d'Orléans
zu
Blois.*

⁵¹⁰⁾ Facf.-Repr. nach einer alten Zeichnung im *Cabinet des Estampes* zu Paris. Serie: *Topographie de France*; Band: *Blois*, Va, 82.